



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

hoppla, es ist ja schon Februar! Den ersten Newsletter in diesem Jahr erhalten Sie nun also erst im Februar, statt wie gewohnt im Januar. Der Grund dafür ist unsere reduzierte "Personaldecke", die wir im ersten Beitrag etwas näher erläutern. Aber Sie haben bei den Veranstaltungen nichts verpasst, denn coronabedingt starten erst jetzt wieder die ersten Angebote. Wie schön, dass es endlich wieder Veranstaltungen gibt! Und auch bei uns gibt es gute Nachrichten: am 1. März fängt bei uns eine neue Kollegin an.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit und bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße

Tanja Meier, Tobias Opelt & Stefanie Arndt-Bosau

Ihr Kontakt zu uns:

Zentrale DIKS-
Telefonnummer
Tel: 0421 / 98 99 52 99

Sögestraße 55/57
28195 Bremen

info@diks-bremen.de
www.diks-bremen.de

Aktuelles

Aktuelle Situation bei der DIKS

Im letzten Newsletter vom Oktober haben wir schon davon berichtet, dass die Anzahl der Beratungen bei der DIKS in den ersten drei ersten Quartalen enorm gestiegen ist. Der Trend hat sich bis zum Jahresende fortgesetzt. Insgesamt wurden von uns im Jahr 2021 632 Klientinnen und Klienten beraten. Das ist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 18 %. 544 Klient:innen davon waren „neu“, d.h. sie hatten zuvor noch keinen Kontakt zur DIKS und sind über die Suche im Internet auf die Beratungsstelle gestoßen oder wurden von anderen andere Stellen wie zum Beispiel Pflegestützpunkte, Haus- und Fachärzte an die DIKS vermittelt.

Aber nicht nur die Anzahl der Klient:innen ist stark gestiegen, die Beratungsanfragen sind auch sehr viel komplexer geworden sind. Viele Entlastungsangebote standen coronabedingt nicht oder nur zum Teil zur Verfügung. Pflegenden Angehörige waren am Ende ihrer Kräfte und suchten verzweifelt einen Pflegedienst, einen Heimplatz, einen Kurzzeitpflegeplatz oder berichteten von eskalierenden Situationen zu Hause, um nur einige Beispiele zu nennen. Dadurch hat sich die Zahl der Kontakte mit Klient:innen und die Beratungszeit im Vergleich zum Vorjahr sogar fast verdoppelt.

Alle Mitarbeiter:innen bei der DIKS sind in Teilzeit tätig sind, d.h. für die Aufgaben wie Beratung, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Newsletter Erstellung etc. stehen insgesamt nur 2 Vollzeitstellen zur Verfügung. Im Juni 2021 ist Frau Knopf aus unserem Beratungsteam ausgeschieden, um nach der Beendigung ihres Studiums neue berufliche Erfahrungen zu machen. Diese Personalstelle konnte bis zum Jahresende nicht neu besetzt werden. Somit standen in der zweiten Jahreshälfte nur 1,68 Vollzeitstellen für die vielfältigen Aufgaben der DIKS zur Verfügung.

Wir waren daher gezwungen, Maßnahmen zu ergreifen, um die fehlenden Personalressourcen bei gleichzeitig stark steigendem Beratungsbedarf gerecht zu werden. Wir mussten unter anderem unsere Sprechzeiten stark reduzieren, um in den anderen Zeiten die aufkommenden Beratungsanfragen zu bearbeiten. Das hatte zur Folge, dass die Wartezeit für einen Beratungstermin zum Teil zwei Wochen betrug.

In dieser Ausgabe:

- Aktuelle Situation bei der DIKS (Seite 1)
- Aufruf von Lena Oldach (Seite 2)
- Spende der Carl-Heinz und Hannelore Knief-Stiftung (Seite 3)
- Bremens erstes demenzfreundliches Lokal (Seite 3)
- Aktiv mit Demenz*: Neues Programm für 2022 (Seite 4)
- Bericht der Help-Line über die Arbeit während der Pandemie (Seite 4)
- Pflegereform: Wir erinnern noch mal an die neuen Regelungen (Seite 5)
- Neuer Leitfaden zur Pflegeversicherung (Seite 6)
- Neue Broschüre "Lebensmüdigkeit bei älteren pflegebedürftigen Menschen (Seite 7)
- Pflegenden und sorgenden Angehörige für Interviewstudie gesucht (Seite 7)
- Aufruf zur Teilnahme an Studie des DZNE (Seite 8)
- Berufsbegleitende Fachweiterbildung Demenzexpert:in (Seite 8)
- Neuigkeiten von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft (Seite 9)
- Veranstaltungen (ab Seite 9)

Auch immer für Sie da:

Help-Line
montags – donnerstags
14.00 – 17.00 Uhr
Freitags
10.00 – 13.00 Uhr
Tel: 0421 / 98 99 52 80

info@helpline-bremen.de
www.helpline-bremen.de



Nicht nur für die Angehörigen - auch für uns als Beratungsteam war das schwer auszuhalten, da auch in anderen Beratungsstellen oder Hilffsystemen die Angehörigen nicht ausreichend Unterstützung erfahren haben.

Die Demenzberatungsstelle wird über das Ressort der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport finanziert. Schon in den Vorjahren wurde von unserer Seite in Gesprächen mit Vertreter:innen des zuständigen Referats immer wieder darauf hingewiesen, dass die Zahl der Neuerkrankungen kontinuierlich steigt, der Beratungsbedarf entsprechend zunimmt und die vorhandenen Kapazitäten den Bedarf an demenzspezifischer Beratung nicht abdeckt! Hinzugekommen sind in den letzten beiden Jahren dann noch die Auswirkungen der Pandemie, die zusätzlichen Beratungsbedarf zur Folge hatten. Demenzspezifische Beratung beinhaltet nicht nur Wissensvermittlung über Leistungen der Pflegeversicherung und die Nennung von Unterstützungsangeboten im Bereich der Altenhilfe, sondern erfordert ein hohes Maß an psychologischem Fachwissen, um eine gute Beratung zu gewährleisten und damit die pflegenden Angehörigen bei Ihrer schweren Betreuung- und Pflegeaufgabe gut zu unterstützen.

In den Beratungsgesprächen geht darum, die verschiedenen Demenzformen mit ihren unterschiedlichen Auswirkungen auf das Verhalten zu erklären, Hilfestellungen zu geben, um mit den Verhaltensweisen umzugehen und gemeinsam mit den Angehörigen individuelle Wege zu finden, damit die von Demenz Betroffenen Unterstützungsangebote wie z.B. Tagespflege auch annehmen. Denn gerade das ist leider nicht selbstverständlich und erfordert manchmal mehrere Anläufe. Daher ist es auch wichtig, mit den Angehörigen im Kontakt zu bleiben, nachzufragen, ob es geklappt hat. Und wenn es nicht geklappt hat, erneut nach Alternativen zu suchen oder zu ermutigen, es ggf. zu einem späteren Zeitpunkt nochmals zu versuchen. Neben der Wissensvermittlung und dem Empowerment geht auch darum, durch emotionale Unterstützung psychische Belastungen und Stressempfinden abzubauen bzw. abzumildern.

Angehörige benötigen Berater:innen, die, ihre Probleme kennen, ihnen Mut zu sprechen und ihnen auf dem oftmals langem Weg der Betreuung und Pflege hilfreich zu Seite stehen. Ebenso brauchen Menschen mit beginnender Demenz eine genauso umfangreiche und qualifizierte Beratung, um mit den Krankheitsfolgen besser umgehen zu können.

Im Dezember gab es ein „Brand-Gespräch“ mit Vertreterinnen der zuständigen Senatorin, in dem wir deutlich gemacht haben, wo wir Mängel in der Beratung und Versorgung von Angehörigen und Menschen mit Demenz sehen. Da es dazu noch keine nachhaltigen Lösungsvorschläge gibt, werden wir weiter an der Verbesserung der Situation arbeiten.

Pflegende Angehörige sind der "größte Pflegedienst" in Deutschland. Der Fachkräftemangel in allen Bereichen der Pflege wird in naher Zukunft kaum schnell zu lösen sein und somit ein Ausbau von formellen Unterstützungsangeboten wie ambulante Pflegedienste, Tagespflegen etc. kaum umsetzbar sein. Gleichzeitig wird die Zahl der Demenzerkrankungen weiter zunehmen.

Doch nun auch die gute Nachricht: Zum 1. März fängt bei uns eine neue Kollegin an. Sie wird uns bei der Demenzberatung unterstützen und zusätzlich ein neues Projekt mit dem Ziel der „Ehrenamtkoordination im Themenfeld Demenz“ übernehmen. Im nächsten Newsletter wird sich die Kollegin selbst vorstellen. Wir freuen uns sehr, dass wir damit wieder zumindest über 2 Vollzeitstellen bei der Demenzberatung verfügen und hoffen, dass wir dann auch wieder unsere Sprechzeiten ausdehnen können. Trotz allem kann es aufgrund des steigenden Beratungsbedarfs zu Wartezeiten für einen Beratungstermin kommen.

Aufruf von Lena Oldach

Angehörige von Pflegebedürftigen für ARD-Doku gesucht

Guten Tag, ich bin Lena Oldach, TV Journalistin. Ich arbeite hauptsächlich beim Regionalmagazin buten un binnen.

Für eine ARD-Dokumentation suche ich jetzt händeringend jemanden, der bereit ist, über die schwierige Entscheidung zu sprechen, eine/n Angehörige/n in Pflege zu geben. Ich sehe da ein großes Dilemma, das immer mehr betrifft. Deswegen drehe ich eine sehr persönliche Doku. Im Film setze ich mich mit den Konflikten auseinander, in dem Angehörige Pflegebedürftiger stecken.

Meine Perspektive: Ich bin selbst Mutter, berufstätig, wohne weit vom Elternhaus entfernt, habe Angst vor dem Moment der Entscheidung...

Ich werde mich mit meiner Mama der Frage nähern, wie machen wir es (besser)... Sie hat Ihre Eltern (meine Großeltern) zum guten Teil zuhause gepflegt und ist dabei selbst erkrankt.

Dann werden wir - weil meine Großeltern bereits verstorben sind - eine Familie bei Dortmund drehen, die aktuell zuhause pflegt.

Und nun suche ich eben jemanden, der entschieden hat oder am besten gerade entscheidet, pflegen zu lassen. Warum auch immer.

Zeitlich sieht es so aus, dass ich alsbald drehen möchte, realistisch sind z.B ein bis zwei Dreh-Tage im März.

Kern wäre ein Interview (und wenn möglich, eine Begegnung mit der Person, die jetzt von Profis gepflegt wird bzw. in ein Pflegeheim umzieht.)

Selbstverständlich halten wir uns an alle Corona-Vorsichtsmaßnahmen!

Gesendet wird der 45 Min. Film im Juli im Ersten.

Ich kann Ihnen garantieren, Sie in dieser schwierigen Situation mit großem Respekt zu behandeln. Es geht nicht um eine Stigmatisierung. Im Gegenteil!

Ich kann auch garantieren, dass das Film-Material NUR in dieser ARD-Doku gezeigt und nicht anderweitig verwandt wird.

Ich freue mich, wenn Sie sich melden! Auch, wenn Sie noch Fragen haben...

Lena Oldach, Tel.: 91776739370 oder: lena.oldach@radiobremen.de

Großzügige Spende der Carl-Heinz und Hannelore Knief-Stiftung

Helpliner und DIKS-Team freuen sich über technische Ausstattung

Die Carl-Heinz und Hannelore Knief-Stiftung unterstützt Projekte für Menschen mit Demenz und ihre Angehörige und hat im vergangenen Jahr der DIKS eine großzügige Summe für die Anschaffung von Tablets und Laptops zukommen lassen. Viele Anrufer:innen der Helpline sind pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz und nutzen das Gesprächsangebot der Helpline, um von ihren Sorgen und ihrem Pflegealltag zu berichten.

Aufgrund der erneut hohen Infektionszahlen sind die Helpliner leider seit dem Herbst wieder im Homeoffice.

Durch eine großzügige Spende der Carl-Heinz und Hannelore Knief Stiftung konnten die ehrenamtlich Tätigen bei der Helpline mit Tablets und Headsets ausgestattet werden, was die Arbeit von zu Hause aus deutlich verbessert hat. Von daher haben sich alle Helpliner sehr über die Spende der Stiftung gefreut. Jetzt können sie über das Tablet mit den Klient:innen telefonieren, bei Bedarf auch gleich im Anschluss Informationen per E-Mail an verschicken, untereinander per Chat und Video Kontakt halten und auch an Online-Weiterbildungen teilnehmen. In Kleingruppen haben die hochengagierten Ehrenamtlichen den Umgang mit den Geräten und vor allem mit den neuen Programmen gelernt. Jetzt wird schon überlegt, ob das Gesprächs- und Beratungsangebot per Telefon zukünftig nicht auch um das Angebot eines Videoanrufs erweitert werden soll. Gerade jetzt in der Pandemie fühlen sich viele ältere Menschen isoliert und einsam. Besonders wer selbst pflegebedürftig ist oder ein Familienmitglied pflegt, braucht viel Zuspruch und den Kontakt mit anderen Menschen. Wie schön wäre es da, wenn man nicht nur die Stimme des Gesprächspartners hören, sondern den Gesprächspartner dabei auch sehen könnte.

Und auch das Beratungsteam der DIKS profitierte durch die Spende: es konnten dadurch drei Laptops für die Homeofficearbeit angeschafft werden, die vor allem auch eine gute Bild- und Tonqualität für die Online-Beratungen bieten.

Eberhard Muras von der Carl-Heinz und Hannelore Knief-Stiftung freut es besonders, durch die Stiftungsgelder die Beratung und die Unterstützung von Angehörigen von Menschen mit Demenz unterstützen zu können - gerade auch in der schwierigen Pandemiezeit.



Bild: Eberhard Muras (rechts), Vorsitzender der Carl-Heinz und Hannelore Knief-Stiftung besucht die Helpliner bei der ersten Tabletschulung

Bremens erstes demenzfreundliches Lokal: biobiss im Alten Fundamt

Gesund speisen in demenzfreundlicher Umgebung

Neue Sitzkissen – hellgrau auf braunem Stuhl –, leicht zu erfassende Wegweiser zur Toilette und viele farbige Details, die Orientierung geben: biobiss im Alten Fundamt auf dem Gelände des Haus im Viertel ist Bremens erstes demenzfreundliches Lokal.

Die Idee für das Projekt „Unvergessen – demenzfreundliches Lokal“ hatte Elisabeth Kammeyer von der Bremer Heimstiftung. Gemeinsam mit Ehrenamtlichen des ADFC begleitet sie Betroffene seit vielen Jahren im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“ auf Radtouren. „Bei der dazugehörigen Einkehr in Cafés habe ich oft bemerkt, dass dort vieles für Erkrankte verwirrend war, so zum Beispiel ein weißer Teller auf weißem Tischtuch. Auch Servicekräfte zeigten sich in bestimmten Situationen irritiert – etwa, wenn jemand nicht mehr wusste, was er oder sie bestellt hatte“, so die Mitarbeiterin im Sozialdienst des Haus im Viertel. Nach diesen Schlüsselerlebnissen sprach sie die Betreiberin des benachbarten Restaurants „biobiss“ an, in dem neben vielen Gästen aus dem Stadtteil auch Mieter:innen des Heimstiftungshauses zum Mittagstisch kommen. Silke Schulze zeigte sich begeistert von dem Plan, sich gezielt auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz einzustellen. Neben kleineren Anschaffungen wie einer größeren Uhr und grünen WC-Brillen war auch eine Schulung des Personals dafür notwendig. Diese bot Elisabeth Kammeyer, die als Kursleiterin im Rahmen der Initiative „Demenz Partner“ bei der Deutschen Alzheimergesellschaft eingetragen ist, selbst an. „Daraus nehme ich viel mit“, so Mitarbeiterin Corinna Singer, „etwa, dass man sich kurzfassen oder auch mal ein Gespräch unterbrechen sollte, wenn es in eine falsche Richtung läuft. Dann wieder neu anzuknüpfen, kann die Wende bringen.“ Auch beim Angebot der Menüs will sich das Team zukünftig auf Gäste mit Orientierungsschwierigkeiten einstellen. Silke Schulze: „Ein überschaubares Speisenangebot macht die Auswahl leichter!“

„Aktiv mit Demenz“: Neues Programm für 2022



Werkstattangebote
März bis November 2022

Aktiv mit Demenz

Initiative für Menschen
mit dementiellen Erkrankungen
und ihre Angehörigen



Eine Initiative
der Stiftung Bremer Sparer-Dank,
Stiftung der Sparkasse Bremen,
und der Bremer Heimstiftung

Lebensfreude ist unvergesslich. Aktiv mit Demenz.

So lautet das Motto der Initiative "Leben mit Demenz". Jedes Jahr sind in Deutschland rund 200.000 Menschen neu von einer Demenz betroffen, Tendenz steigend. In Bremen leben derzeit rund 13.000 Bürger mit einer Demenz. Zahlen, die zeigen, dass dies ein Thema ist, das uns alle angeht. Gemeinsam mit dem Bremer Sparer Dank, Stiftung der Sparkasse Bremen, haben wir als Bremer Heimstiftung deshalb die Initiative "Leben mit Demenz" gegründet. Ziel der Initiative ist es, mit Hilfe weiterer Partner wie der Demenz-Informations- und Koordinierungsstelle des Landes Bremen (DIKS), der Paritätischen Gesellschaft für soziale Dienste Bremen (PGSD), den Museen Böttcherstraße und der Bremer Volkshochschule Angebote für Menschen mit einer Demenz und ihre Angehörigen auszubauen. Ob es Informationen, Angehörigengruppen, Museumsbesuche, ein Atelierkurs, Musik- und Bewegungsangebote oder Naturerfahrungen und mehr sind – die Initiatoren und Kooperationspartner wünschen sich, dass alle dazu beitragen, den Besuchern mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und vor allem: Lebensfreude zu erhalten! Weitere Informationen erhalten Sie im KundenCentrum der Bremer Heimstiftung oder bei den verschiedenen Partnern der Initiative. Die akt. Termine finden Sie zudem auch im Veranstaltungsteil dieses

Newsletters!

Bericht der Help-Line über die Arbeit während der Pandemie

Seit mehr als 20 Jahren sind wir, eine Gruppe von Frauen und Männern ehrenamtlich für die Helpline tätig. Am 01.05.2000 ist die Help-Line als das „Telefon für pflegende Angehörige und ältere Menschen“ gestartet. Seitdem sind wir Lotsen in die Bremer Hilfesysteme in den Themenbereichen Pflege und Älter werden in Bremen. Wir beantworten niedrigschwellig erste Fragen, stehen beratend zur Seite und vermitteln bei komplexeren Anliegen an die entsprechenden Beratungsstellen. Auf Wunsch begleiten wir auch ältere Menschen, Pflegebedürftige und pflegenden Angehörige durch regelmäßige Telefonate, um Vereinsamung zu verhindern und Menschen bei der Pflege emotional zu unterstützen. Von montags bis freitags sind wir täglich 3 Stunden ehrenamtlich im Einsatz. Organisatorisch gehören wir zum gemeinnützigen Verein DIKS e.V. und unser Angebot ist kostenlos. Über 2 Jahre Corona-Pandemie, das ist auch an unseren Anrufer:innen und uns selbst nicht spurlos vorbeigegangen. Wir möchten Ihnen heute einen kurzen Einblick in unsere Arbeit während der Pandemie geben.

Unser 20jähriges Jubiläum sollte am 01.05.2020 stattfinden. Ein Raum war angemietet, die Gästeliste fertig, dabei sollten auch ehemalige Mitarbeiter:innen eingeladen werden. Insbesondere wollten wir auch Verantwortliche des Referats "Pflege" (früher "Ältere Menschen") der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport einladen, um uns für die jahrelange finanzielle Unterstützung zu bedanken. Aber es kam anders.

Corona hat die Umsetzung nicht möglich gemacht.

Die ausgefallene Jubiläumsfeier war schnell vergessen, denn unser Alltag stand - wie bei allen - plötzlich auf dem Kopf. Trotz eigener Sorgen und Befürchtungen haben alle bei uns ihren „Dienst“ für die Help-Line weitergemacht, nur eben von zu Hause aus. Allen war klar, dass wir die Klient:innen, die wir regelmäßig anrufen, in dieser schwierigen Zeit nicht allein lassen können. Und auch für neue Anrufer:innen hatten wir immer ein Ohr offen.

Und so haben wir während der Coronazeit die Beratungen und telefonischen Begleitungen selbstverständlich mit hohem Engagement weiter durchgeführt und versucht, unseren Anrufer:innen Mut und Optimismus in dieser schwierigen Zeit zu vermitteln.

Besonders das Jahr 2021 war sehr herausfordernd. Fast die gesamte Zeit waren das Team im Homeoffice. Die Telefonate wurden von zu Hause durchgeführt. Selbstverständlich haben wir dabei die Datenschutzbedingungen eingehalten: unsere Familienangehörigen im Haushalt mussten Rücksicht nehmen und während unserer Beratungszeiten das Wohnzimmer oder die Küche verlassen. Zum Glück haben wir sehr verständnisvolle Familienangehörige, die uns zum Teil auch bei den neuen technischen Herausforderungen unterstützt haben. Auch unsere älteste Helplinerin mit ihren 84 Jahren hat unsere monatlichen Teamsitzungen per Videokonferenz perfekt gemeistert. Wir haben in dieser Zeit viel Neues gelernt, aber trotzdem haben wir - wie alle anderen auch - bedauert, dass wir uns nicht persönlich sehen konnten für den Austausch.

Denn während im Jahr 2020 die Gespräche natürlich auch sehr durch Corona gekennzeichnet waren, waren die Anrufe in 2021 von einer anderen Qualität. Die doch andauernde Pandemie beschäftigte mehr und mehr das Klientel der Helpline. Pflegende Angehörige, Angehörige von Menschen mit Demenz, ältere und einsame Menschen meldeten sich und berichteten von zum Teil dramatischen Situationen und Problemen: fehlende Heimplätze, verschärfte Besuchszeiten in Pflegeheimen, keine Möglichkeiten bei Sterbeprozessen an der Seite von Familienmitgliedern zu sein, eskalierende Familienkonflikte waren u.a. die Themen. Probleme, die wir zuvor kaum für möglich gehalten haben.

Es wurden nicht nur gute Ratschläge gegeben, sondern es wurde zugehört, die Situation bestätigt und es wurde versucht, gemeinsame praktikable Lösungen zu finden. Besonders bei älteren einsamen Menschen wurde versucht, eine stabilisierende Struktur für den Tag zu finden.

Es waren aber auch nicht immer nur traurige Gespräche, es wurde auch gelacht und so einige Gespräche endeten in einer guten Stimmung. Hier hat es sich gezeigt, wie wichtig die berufliche und persönliche Erfahrung ist, die die Helplinerinnen und Helpliner in die Beratung einbringen. Wir sind alle Ü60 und bringen viel Lebenserfahrung für die einfühlsame Beratung und Begleitung mit.

Manch eine Anfrage war teilweise nicht einfach zu klären, und manche Gespräche haben auch bei uns Spuren hinterlassen. Hier möchten sich die Helpliner:innen bei den Mitarbeiter:innen der DIKS bedanken, die uns in den letzten Jahren, insbesondere 2021 mit Rat begleitet haben und nicht zugelassen haben, dass die Belastungen für uns zu groß wurden. Gerade auch in dieser schwierigen Zeit haben wir gemerkt, wie wichtig ein regelmä-

ßiges Gesprächsangebot ist und von daher möchten wir gerne, noch mehr Menschen auf unser kostenloses Angebot aufmerksam machen. Im letzten Jahr konnten wir - trotz aller Corona-Widrigkeiten - unsere Arbeit bei zwei externen Veranstaltungen einem interessierten Kreis von Zuhörern vorzustellen. Daher bieten wir auch weiterhin die Möglichkeit an, uns kennenzulernen.

Wir sind Gesprächspartner für pflegende Angehörige, für Pflegebedürftige und für ältere Menschen. Rufen Sie uns einfach an. Unsere Sprechzeiten sind montags bis donnerstags 14 - 17 Uhr und freitags 10 - 13 Uhr. Tel.-Nr.: 0421 - 98 99 52 80

Gerne können Sie uns auch kontaktieren, wenn Sie Interesse haben, dass wir unsere Arbeit bei Ihren Mitarbeiter:innen oder Ihrem Helferkreis einmal vorstellen.

Und im Jahr 2025 feiern wir dann unser 25jähriges Jubiläum! Ganz bestimmt!

Pflegereform

Wir erinnern noch mal an die neuen Regelungen:

Seit 1. Januar 2022 sind erste Regelungen aus dem Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz (GVWG) in Kraft getreten, beispielsweise:

- Anhebung des Leistungsbetrags für Kurzzeitpflege. Dieser beträgt jetzt 1.774,00 € und kann wie bisher aus noch nicht in Anspruch genommenen Mitteln der Verhinderungspflege im Kalenderjahr erhöht werden
- Erhöhung der Sachleistungsbeträge in der ambulanten Versorgung. Bei Pflegegrad (PG) 2 beträgt der Sachleistungsbetrag monatlich 724,00 € bei PG 3 1.363,00 €, bei PG 4 sind es 1.693,00 € und bei PG 5 stehen 2.095,00 € zur Verfügung
- Pflegeheimbewohner:innen werden durch höhere Zuschüsse bei den Pflegekosten finanziell entlastet werden
- Die Versorgung mit Hilfsmitteln wird vereinfacht werden. Pflegefachkräfte erhalten mehr Entscheidungsbefugnisse bei der häuslichen Krankenpflege und außerklinischen Intensivpflege. Sie können zukünftig Hilfsmittel und Pflegehilfsmittel empfehlen, eine Verordnung vom Arzt ist nicht mehr erforderlich.
- Kostenerstattungsansprüche (z. B. Kosten für eine Verhinderungspflege oder Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen) nach dem Tod des Versicherten bleiben bestehen und können vorfinanzierte Leistungen innerhalb von zwölf Monaten von Rechtsnachfolgern und Erben geltend gemacht werden.
- Die Kassen sollen ihre Versicherten zukünftig intensiver darauf aufmerksam machen, dass ein Anspruch auf Pflegeberatung während des ganzen Pflegeprozesses besteht. Diese Pflegeberatung kann von den Pflegekassen selbst oder durch Beratungsstellen erfolgen, die die Pflegekassen ihren Versicherten nennen sollen. Die Beratung soll innerhalb von zwei Wochen erfolgen.
- Übergangspflege im Krankenhaus: Die Versicherten haben Anspruch auf Übergangspflege für längstens zehn Tage je Krankenhausbehandlung, wenn im unmittelbaren Anschluss an die Krankenhausbehandlung erforderliche Leistungen der häuslichen Krankenpflege, der Kurzzeitpflege, Leistungen zur medizinischen Rehabilitation oder Pflegeleistungen nach SGB XI nicht oder nur unter erheblichem Aufwand erbracht werden können. Sie hat in dem Krankenhaus stattzufinden, in dem auch die Behandlung erfolgt ist.

•

"Leitfaden zur Pflegeversicherung"

Menschen mit einer Demenz können vielfältige Leistungen der Pflegeversicherung in Anspruch nehmen, wenn sie Hilfe im Alltag benötigen. Viele scheuen sich jedoch, einen Antrag zu stellen. Sie sind unsicher, ob bereits ein Anspruch besteht, und haben keinen Überblick über die verschiedenen Angebote. Der „Leitfaden zur Pflegeversicherung“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft (DAIzG) gibt hier Informationen und Hilfestellungen.

Die Leistungen der Pflegeversicherung sind mittlerweile sehr breit gefächert. Sie reichen von Unterstützung im Haushalt über Betreuungsangebote, Hilfe bei der Körperpflege, Vertretung bei Urlaub der Pflegeperson bis hin zu Leistungen für die Versorgung in einer Demenz-WG oder im Pflegeheim. Dabei können verschiedene Leistungen flexibel je nach Bedarf verwendet werden. Betroffene und Angehörige benötigen gut verständliche Informationen, um die teilweise sehr komplizierten Regelungen zu durchschauen.

Hier bietet der soeben in 18. Auflage erschienene Leitfaden zur Pflegeversicherung der DAIzG Hilfestellung. **Er informiert über die seit 1. Januar 2022 geltenden neuen Regelungen und Leistungsbeträge der Pflegeversicherung.** Außerdem erklärt er die Antragstellung, die Abläufe bei der Begutachtung zum Pflegegrad, die Möglichkeiten eines

Neuer Ratgeber
der Deutsche
Alzheimer
Gesellschaft

Widerspruchs sowie die verschiedenen Leistungen, die die Pflegeversicherung zur Verfügung stellt. Dabei liegt das Augenmerk auf den Besonderheiten, die bei Menschen mit einer Demenz in diesem Zusammenhang zu beachten sind.

Der Ratgeber enthält im Anhang neben den wichtigsten Auszügen aus den Gesetzestexten auch Vorlagen für ein ärztliches Attest, ein Widerspruchsschreiben, eine Vorlage für einen Selbsteinschätzungsbogen sowie eine Berechnungstabelle zur Bestimmung des Pflegegrads.

Deutsche Alzheimer Gesellschaft (Hrsg.): Leitfaden zur Pflegeversicherung. Antragstellung, Begutachtung, Widerspruchsverfahren, Leistungen. 18. Auflage 2022, 200 Seiten, 7,50 Euro, als Download 5 Euro., bestellbar im Online-Shop der DAIZG Internet: www.deutsche-alzheimer.de oder unter Tel: 030 - 259 37 95 0, Fax: 030 - 259 37 95 29 Bzw. per E-Mail: presse@deutsche-alzheimer.de

Neue ZQP Broschüre

"Lebensmüdigkeit bei älteren pflegebedürftigen Menschen"

Ein sicherlich tabuisiertes dennoch häufig vorkommendes Thema! Das Berliner Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) hat zu diesem Thema eine Broschüre herausgegeben, in denen die Leser:innen erfahren, was man tun kann, wenn ältere pflegebedürftige Menschen lebensmüde sind. Diese sehr hilfreiche Broschüre (wie auch viele andere sehr gute Broschüren zu weiteren Pflege Themen) kann man kostenlos bestellen unter: <https://www.zqp.de/bestellen/> oder tel. unter Tel. 030 275 93 95 – 0

M-Gender Projekt sucht noch pfle- gende Angehörige für Interviewstu- die!

Pflegende und sorgende Angehörige für Interviewstudie gesucht!

Die Pflege- und Sorgearbeit für Angehörige wird oftmals als bereichernd empfunden, jedoch kann sie auch für die Pflegeperson belastend sein und sogar ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden beeinträchtigen. Mit dem M-Gender Projekt möchten wir ein Angebot zur Gesundheitsförderung von informell Pflegenden und Sorgenden erstellen. Im Fokus stehen die Perspektiven von informell pflegenden oder sorgenden Personen, die sich in unterschiedlichem Umfang unbezahlt (Ausnahme: Pflegegeld) und nicht-professionell um ihre älteren und/oder erkrankten Angehörigen (z.B. (Schwieger-)Eltern, Ehe-/Lebenspartner:innen, Freund:innen) kümmern oder diese pflegen.

In persönlichen Interviews (unter Berücksichtigung der COVID-19-Schutzmaßnahmen, ca. 60-90 Minuten, an einem Ort Ihrer Wahl, mit 30€ Aufwandsentschädigung) möchten wir einen Einblick in Ihren Lebensalltag als informell pflegende oder sorgende Person und in Ihre Bewältigungsstrategien erhalten. Darüber hinaus möchten wir Ihre Bedarfe und Bedürfnisse an ein Gesundheitsförderungsangebot erkunden.

Falls Sie Interesse haben, Ihre Erfahrungen durch ein Interview einfließen zu lassen, melden Sie sich gerne beim Forschungsteam: E-Mail: m-gender@leibniz-bips.de
Telefon: 0421 218 56911 WhatsApp/Telegram: 0157 303 49 12

M-Gender
Mülakat için bakım hizmeti verenler arıyor!

Yaşlı veya hasta aile yakınınızda bakım hizmeti veriyormusunuz?

O zaman 60-90 dk. süren bir kişisel görüşmeye katılıp bakım ile ilgili deneyimlerinizden bahsedin ve 30€ kazanın:

Bakım hizmeti ile ilgili günlük deneyimleriniz nelerdir? Başa çıkma stratejileriniz nasıl görünüyorlar? Sağlığınızın geliştirilmesi için ihtiyaçlarınız nelerdir?

Mülakat tamamen bilimsel amaçlıdır - her şey anonim olarak ve kişisel verileri aktarmadan. COVID-19 koruyucu önlemler sıkı bir şekilde uygulanacaktır.

Bizimle irtibata geçiniz:
✉ m-gender@leibniz-bips.de
☎ 0157/30349129
📱 @m_gender_bips

www.m-gender.de

M-Gender
Informell Pflegende für Interviewstudie gesucht!

Pflegen Sie eine:n ältere:n oder erkrankte:n Angehörige:n?

Dann erzählen Sie uns in einem persönlichen Interview (60-90 Min., 30€ Vergütung) von Ihren Erfahrungen mit informeller Pflege:


Wie sieht Ihr Lebensalltag aus?
Wie gehen Sie mit Belastungen um?
Was wünschen Sie sich für die Gesundheitsförderung?

Das Interview dient rein wissenschaftlichen Zwecken - alles anonym und ohne Weitergabe personenbezogener Daten. COVID-19 Schutzmaßnahmen werden strikt befolgt.

Kontaktieren Sie unter:
✉ m-gender@leibniz-bips.de
☎ 0157/30349129
📱 @m_gender_bips

www.m-gender.de

M-Gender
Informal caregivers wanted to take part in interview study!





Are you an informal caregiver to a sick or elderly family member?

Then tell us about your experiences with informal caregiving in a personal interview (60-90 min., 30€ expense allowance):

What does your everyday life look like?
 How do you cope with stressful situations?
 What are your needs for health promotion?

The interview is used for scientific purposes only - anonymous, no disclosure of personal data. COVID-19 protective measures are strictly followed.

Please get in touch via:
 ✉ m-gendere@leibniz-bips.de
 ☎ 0157/30349129
 📧 @em_gender_bips

www.m-gender.de

M-Gender
Szukamy nieformalnych opiekunów, którzy udzielą nam wywiadu w ramach badań!



Opiekujesz się starszym lub schorowanym krewnym?

Opowiedz nam w osobistym wywiadzie (60-90 min., 30€ wynagrodzenia) o swoich doświadczeniach z nieformalną opieką:

Jak wygląda Twoje życie codzienne?
 Jak sobie radzisz ze stresem?
 Jakie masz życzenia dotyczące ofert promocji zdrowia?

Wywiad służy wyłącznie celom naukowym – całkowicie anonimowo i bez przekazywania danych osobowych. Środki ochronne COVID-19 są ściśle przestrzegane.

Kontakt pod adresem:
 ✉ m-gendere@leibniz-bips.de
 ☎ 0157/30349129
 📧 @em_gender_bips




www.m-gender.de

Studie des DZNE

Aufruf zur Teilnahme an Studie

Das DZNE (Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen) in Greifswald führt aktuell eine Studie zum Thema "Lebensgestaltung in der Demenzversorgung" durch und befragt dazu Personen, die entweder in die Versorgung von Menschen mit Demenz involviert sind (wie Hausärzte/Hausärztinnen, Neurologe/Neurologin, Pflegekräfte der Altenpflege, Ergotherapeut/Innen und Physiotherapeut/Innen, pflegende Angehörige, sowie Ehe- und Lebenspartner/Innen) oder die selbst eine Demenzdiagnose haben. Anhand dieser Umfrage will Das DZNE Erkenntnisse dazu gewinnen, inwieweit Maßnahmen zur Lebens- und Alltagsgestaltung angewendet und welche Barrieren dabei wahrgenommen werden. Die einmalige Befragung findet am Telefon statt.

Hintergrund der Studie: Trotz vieler Bemühungen sind Demenzerkrankungen bis heute nicht heilbar. Dementsprechend ist es umso wichtiger, Lebensbedingungen zu schaffen, um die Verläufe von Demenzerkrankungen zu mildern. Hierzu gehören Aktivitäten im Alltag wie ausreichend Bewegung, Tanzen, Musizieren, künstlerische Tätigkeiten und andere Hobbies sowie auch gesunde Ernährung und der Umgang mit dem Computer. Diese Aktivitäten können das Risiko, an Demenz zu erkranken, verringern. Nicht-medizinische Maßnahmen im Bereich der Lebensgestaltung bieten vielversprechende Möglichkeiten. Wenn solchen Maßnahmen ein höherer Stellenwert eingeräumt wird und bewusst in den Alltag einbezogen werden, können Sie viel dafür tun, um das Fortschreiten der Demenzsymptomatik zu verlangsamen.

Alle Personen über 18 Jahren, die entweder in die Versorgung von Menschen mit Demenz involviert sind, wie: Hausarzt/innen, Neurolog/innen, Pflegekräfte der Altenpflege, Ergotherapeut/innen, Physiotherapeut/innen, pflegende Angehörige, Ehepartner/innen von Menschen mit Demenz oder Menschen, die selbst eine Demenzdiagnose haben.

Personen mit sehr starken Seh-, Hör- und Sprachschwierigkeiten sind leider von einer Teilnahme ausgeschlossen.

Das DZNE lädt Sie herzlich ein, kostenlos an der Studie mitzuwirken!
 Kontakt bei Fragen oder Interesse an der Studienteilnahme Telefon: +49 3834 86-7601
 Email an Nadja.Ziegert@dzne.de

Berufsbegleitende Fachweiterbildung Demenzexpert:in ab 9/2022

Demenzexperte/ Demenzexpertin im Gesundheits- und Sozialwesen

Das Erwin-Stauss-Institut (ESI) bietet vom 19.09.2022 bis 03.03.2023 die berufsbegleitende Fachweiterbildung „Demenzexperte/ Demenzexpertin im Gesundheits- und Sozialwesen“ an.

Das Ziel ist es, Mitarbeiter:innen aus verschiedenen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens zu Demenzexpert:innen zu qualifizieren.
 Die Weiterbildung trägt zu einer Professionalisierung bei und die geschulten Teilneh-

mer:innen können als Multiplikatoren in der eigenen Institution eingesetzt werden. Sie können ihre neu erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten weitergeben und so zu einer erhöhten Sensibilisierung für das Erleben und die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Demenz beitragen. Das sind die Voraussetzungen, um Versorgungssettings demenzsensibel auszurichten.

Die Weiterbildung umfasst 160 Unterrichtseinheiten Präsenzzeit und 40 UE Selbstlernzeit. Die Präsenzzeit wird in 4 Seminarwochen von montags bis freitags (9.00 – 16.15 Uhr) zu je 40 Unterrichtseinheiten angeboten. Kosten: 1.980,00 €.

Weitere Informationen: Tel. 3387923 (ESI) oder unter <https://www.esi-bremen.de/weiterbildungen/weiterbildung>

Neuigkeiten von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft (DAIzG)

Quellen: Newsletter Nr. 1/2022 der Deutschen Alzheimer Gesellschaft vom 03.02.2022

Vorankündigung: 11. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

Der 11. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft wird unter dem Motto „Demenz: Neue Wege wagen?!“ vom 29. September bis 1. Oktober 2022 in Mülheim an der Ruhr stattfinden. Bis zum 30. März können Interessierte Vorschläge (Abstracts) für Vorträge einreichen. Der Kongress wendet sich an Menschen mit Demenz und deren Angehörige, an alle, die haupt- und ehrenamtlich in der Beratung, Betreuung, Pflege und Therapie tätig sind, sowie an alle Interessierten.

Themen des Kongresses sind die Möglichkeiten der Teilhabe und Aktivität von Menschen mit Demenz, die Unterstützung von Angehörigen, die zukunftsfähige Ausrichtung der Gesundheits- und Pflegepolitik, neue Wohnformen und Versorgungskonzepte, ärztliche Versorgung von Menschen mit Demenz, kreative Konzepte für Begleitung und Therapie und vieles mehr. Besonders erwünscht sind Beiträge von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen. Weitere Informationen, Registrierung und Anmeldung von Abstracts unter: www.demenz-kongress.de

20jähriges Jubi- läum des Alzhei- mer-Telefons der Deutschen Alz- heimer Gesell- schaft

Am 1. Februar 2002 startete das Alzheimer-Telefon der DAIzG als ein bundesweites kostenfreies Beratungsangebot rund um das Thema Demenz unter der Nummer 030 – 259 37 95 14. Seitdem haben die Beraterinnen und Berater rund 114.000 Anfragen per Telefon und E-Mail beantwortet. 80 Prozent der Ratsuchenden sind Angehörige von Menschen mit einer Demenz, die je nach individueller Situation mit ganz unterschiedlichen Fragestellungen und Herausforderungen konfrontiert sind: je nachdem in welchem Alter die Krankheit auftritt, welche Form der Demenz diagnostiziert wurde, ob die Person allein lebt, mit Angehörigen oder in einer Pflegeeinrichtung und welchen kulturellen Hintergrund sie hat. Die Beratenden erleben dabei, dass die Fragen immer differenzierter und komplexer werden. Entsprechend ist auch die durchschnittliche Beratungsdauer in den 20 Jahren kontinuierlich angestiegen.

Geplante Veranstaltungen von Mitte Februar bis April 2022

Angesichts der Corona-Pandemie stehen weiterhin alle Planungen unter Vorbehalt...

Da die Infektions- und "Erlasslage" sich immer noch ändern kann, bitten wir, auch in den nächsten Wochen bei den Veranstalter:innen nachzufragen, ob die hier genannten Termine tatsächlich stattfinden und was bei der Teilnahme zu beachten ist!

Regelmäßig stattfindende Angebote & Kurse

Das Kulturatelier. Freiraum für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen

Das Kulturatelier möchte Ihnen einen Ort anbieten, um Kunst und Kultur zu erleben und so Abstand zu einer meist sehr anstrengenden und stressigen Alltagssituation zu gewinnen. Gerade die Betreuung und Pflege eines Angehörigen mit einer demenziellen Erkrankung lässt oft wenig Zeit und Raum, sich in dieser Hinsicht auszuleben und zu entfalten. Wir möchten u. a.

- ✓ Singen & Musizieren
- ✓ Musik hören & verstehen
- ✓ Gedichte & Geschichten hören

- ✓ die Umwelt auf Spaziergängen neu wahrnehmen
- ✓ gemeinsame Erinnerungen schaffen.

Daneben bleibt Zeit zum Austausch und Gespräch.

Das Kulturatelier ermöglicht Ihnen
 Abstand zur Alltagssituation zu gewinnen
 kreative und kulturelle Erlebnisse zu erfahren
 gemeinsam Positives zu erleben.

Das Angebot richtet sich an Menschen mit Demenz und deren pflegende Angehörige. Insbesondere den pflegenden Angehörigen möchte es ermöglichen, eine kulturelle Auszeit zu erleben. Mit Babette Ehlers, Dipl. Kirchenmusikerin, Kulturgeragogin. Die Angebote des Kulturateliers sind kostenlos. Sie werden gefördert von der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport der Freien Hansestadt Bremen. Das Kulturatelier ist eine Kooperation mit den Kirchengemeinden Horn und Unser Lieben Frauen.

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und deren pflegende Angehörige

Veranstalter: Fachstelle Alter der Brem. Evangelischen Kirche in Kooperation mit den Kirchengemeinden Horn und Unser Lieben Frauen.

Horn
 dienstags
 10.00 – 11.30 Uhr

Ort: Gemeindezentrum Horn, Horner Heerstraße 28

Information/Anmeldung: Tel. 0160 / 97 70 14 29 oder per Mail an b.ehlers@kirche-bremen.de

Schwachhausen
 Donnerstags
 10.00 – 11.30 Uhr

Ort: Gemeindezentrum Unser Lieben Frauen, H.-H.-Meier-Allee 40 A

Information/Anmeldung: Tel. 0160 / 97 70 14 29 oder per Mail an b.ehlers@kirche-bremen.de

Marßel
 Freitags
 10.00 – 13.00 Uhr

Kulturelle Auszeit für pflegende Angehörige und Menschen mit neurokognitiven Veränderungen

Mit dem Angebot, das jeden Freitag stattfindet, bietet Frau Mehrtens vom Nachbarschaftshaus Marßel gesellschaftliche-kulturelle Angebote an, damit Sie sich regelmäßig und aktiv vom pflegerischen Alltag erholen können.

Zielgruppe: Pflegende Angehörige und Menschen mit neurokognitiven Veränderungen

Ort: Nachbarschaftshaus Marßel e.V., Helsingborgerstraße 36

Veranstalter: Nachbarschaftshaus Marßel e.V./Aufsuchende Altenarbeit

Informationen: Frau Mehrtens, Tel. 636 06 98 oder per Mail: nh-marsel@web.de

Kosten: keine

Hemelingen
 am 3. Mittwoch
 eines Monats
 17.30 – 19.30 Uhr

Austauschtreffen: DemenzbotschafterInnen

Zielgruppe: DemenzbotschafterInnen

Treffpunkt: Begegnungsstätte der Ev. Luth. Kirchengemeinde Hemelingen, Christernstr. 18

Veranstalter: Ev. Luth. Kirchengemeinde Hemelingen in Kooperation mit der „Alten Vielfalt für Menschen mit Demenz“

Informationen/Anmeldung: Frau Schüdde, Tel. 45 11 16

Kosten: keine

Hemelingen
 jeden 2. und 4.
 Freitag im Monat
 9.30 – 11.00 Uhr

Frühstück für pflegende Angehörige und ihre Lieben im Familienzentrums Mobile

Zielgruppe: Pflegende Angehörige und Menschen mit und ohne Demenz

Ort: Familienzentrums MOBILE Mehrgenerationenhaus, Hinter den Ellern 1 A

Veranstalter: Aufsuchende Altenarbeit/Hausbesuche Hemelingen und Netzwerk Selbsthilfe

Informationen: Frau Schüdde, Tel. 45 11 16, Herr Donk, Tel. 70 45 81

Kosten: Kosten für das Frühstück

Vahr
 am letzten Samstag
 eines Monats
 15.00 – 17.00 Uhr

Café Haltestelle

Neben Kaffee, Kuchen und Klönschnack gibt es wechselnd immer ein zusätzliches Angebot (Musik, Spiel, Basteln, Singen, Bewegung,..). Es ist geplant, dass das Café Haltestelle ab 25.09. wieder jeden letzten Samstag im Monat stattfindet. Angeleitet wird das Angebot von Frau Strebe.

Zielgruppe: Menschen mit Demenz, Angehörige, Freunde und Interessierte
Ort: Familien- und Quartierszentrum Neue Vahr Nord, August-Bebel-Allee 284
Veranstalter: Familien- und Quartierszentrum Neue Vahr Nord e.V.
Ansprechpartnerinnen: Frau Strebe, Tel. 67 32 84 31
Kosten: Kaffee/Tee = 0,50 €, Kuchen = 1,00 €, Musik = umsonst

Rönnebeck
ab 25.02.2022
10.00 – 11.00 Uhr

Kurs: „Musik und Bewegung“ für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

In dieser Musikstunde von Diplommusikpädagogin Daniel Mütze stehen Freude und Spaß an der gemeinsamen Aktion im Vordergrund: Zusammen werden bekannte, aber auch neue Lieder gesungen und Musik gehört, die Erinnerungen an fast vergessene Stars aus früheren Zeiten weckt. Außerdem stehen Sitztänze auf dem Programm, die den Körper aktivieren. Die Teilnehmer:innen sind aufgefordert, durch Klatschen und Stampfen oder Schunkeln den Rhythmus von Musik zu erleben und können mitgebrachte Instrumente wie Rasseln oder Trommeln ausprobieren. Zwischendurch bleibt Zeit für Gespräche. Termine: 25. Februar, 4., 11., 18. und 25. März, 1. April und weitere Termine. Bitte anmelden!

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und Angehörige
Ort: Stiftungsdorf Rönnebeck, Dillener Straße 69-71
Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“
Information/Anmeldung: Alexandra Blanquett, Tel. 60 94 140
Kosten: bitte erfragen

Kurs: Yoga auf dem Stuhl

Yoga im Sitzen ist auch für Menschen mit Demenz möglich! Einfache, sanfte Bewegungen auf dem Stuhl sind ideal für Späteinsteiger. Die Übungen von Birgitta Looden, Lehrerin für Senioren-Yoga, verbessern die Balance, Beweglichkeit und Kraft der Kursteilnehmer:innen. Meditationen und Tiefenentspannung, zu der sie ebenfalls anregt, lassen innere Ruhe, Gelassenheit und Freude am Leben wachsen. Bitte anmelden!

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und Angehörige
Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“
Kosten: keine

Walle
ab 02.03.2022
9.00 – 10.00 Uhr

Ort: Stiftungsdorf Walle, Karl-Peters-Straße 76
Termine: 2., 9., 16., 23. und 30. März, 20. April, 4. und 11. Mai 2022
Information/Anmeldung: Jutta Dunker, Tel. 336 37 0

Neustadt
ab 01.03.2022
16:00 - 17:00 Uhr

Ort: Haus in der Neustadt, Hermannstraße 37
Termine: 1., 8., 15., 22. und 29. März, 19. April, 3. und 10. Mai 2022
Information/Anmeldung: Susanne Helmke, Tel. 24 45 0

Kurs: „Musik und Bewegung“ für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Angehörigen „Wo man singt, da lass dich nieder...“: Musik begleitet uns durch das ganze Leben und gehört zu unserem Alltag. Besonders ältere Menschen können auf einen reichen Schatz an Liedern zurückgreifen. Die musikalischen Erfahrungen aus Kindheit und Jugend erweisen sich als „resistent“ gegen das Vergessen. Bekannte Melodien sprechen unmittelbar Emotionen an und wecken Erinnerungen. Dieser Kurs von Amelie Krüger lädt Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zum gemeinsamen Singen und Musizieren, zu Tanz und Bewegung ein. Bitte anmelden!

Kosten: bitte erfragen

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und Angehörige
Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“

Horn
ab 02.03.2022
15.00 – 16.00 Uhr

Ort: Stiftungsresidenz Luisental, Brucknerstr. 15
Termine: 2., 16. und 30. März, 13. und 27. April, 11. und 25. Mai und weitere Termine
Information/Anmeldung: Inge Breden, Tel. 3682-140

ab 07.03.2022
16.00 – 17.00 Uhr

Ort: Stiftungsdorf Hollergrund, Im Hollergrund 55
Termine: 7. und 21. März, 4. und 25. April, 9. und 23. Mai und weitere Termine
Information/Anmeldung: Birgit Schalburg, Tel. 2785-140

Horn
ab 07.03.2022
10.15 – 11.15 Uhr

Kurs: Musikalisches Angebot für Menschen mit Demenz

Musik spielt im Leben aller eine Rolle und begleitet uns ein Leben lang. Sie aktiviert, verbindet und berührt, selbst wenn Worte nicht mehr verstanden werden. Bei diesem musikalischen Angebot der Musiktherapeutin Netheler Schlobohm geht es um die geistige und körperliche Aktivierung der Teilnehmer:innen. Sie sollen Lebensfreude und Entspannung durch den Einsatz von Klangarbeit und Musik erfahren. Im Vordergrund stehen dabei Musikhören, Biographiearbeit mit Musik sowie das eigene Musizieren und Singen. Termine: 7., 14., 21. und 28. März, 4., 11. und 25. April, 2., 9. und 16. Mai. Bitte anmelden!

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und Angehörige

Ort: Stiftungsresidenz Marcusallee, Marcusallee 39

Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“

Information/Anmeldung: Agnieszka Munck, Tel. 23 85 640

Kosten: keine

Weitere Veranstaltungen

Horn
23.02.2022
16.00 – 17.00 Uhr

Vortrag: Mach mit! Aktiv im Tandem

Zu Ihrer Unterstützung suchen die Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank kostenlose Begleitung durch freiwillig Engagierte, die Menschen mit Demenz abholen, mit Ihnen eine Veranstaltung besuchen und sie anschließend wieder nach Hause bringen. In diesem Vortrag werden die Museumsbesuche in der Böttcherstraße und die Kreativwerkstatt in der Bremer Volkshochschule vorgestellt, die im Rahmen von „Aktiv mit Demenz“ stattfinden und für die freiwillig engagierte Begleiter:innen gesucht werden. Mit Ute Duwensee – Kulturvermittlerin Bremer Heimstiftung und Alexandra Geib – Diplom-Psychologin Kompetenzzentrum Bremer Heimstiftung. Sie haben Interesse als freiwillig Engagierte? Dann nehmen Sie doch bitte Kontakt mit dem KundenCentrum der Bremer Heimstiftung auf unter Tel.: 0421 – 2434-0.

Zielgruppe: alle Bremer:innen

Ort: Sparkasse Bremen – Stadtteilfiliale Horn-Lehe, Gerold-Janssen-Straße 5-7

Organisator: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative "Aktiv mit Demenz"

Anmeldung: KundenCentrum der Bremer Heimstiftung, Tel.: 2434-0

Kosten: keine

Neustadt
23.02.2022
18.00 – 19.30 Uhr

Fortbildungsveranstaltung Nr. 3 der Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten: Einführung in die Praxis der Vermögensverwaltung –Teil II

Die Anforderungen des Gerichts an die Jahresabrechnung unter Einbeziehung der gesetzlichen Grundlagen werden dargelegt. Ferner werden allgemeine Fragen zur Vermögensverwaltung besprochen. Dabei stehen die gesetzlichen Genehmigungserfordernisse im vermögensrechtlichen Bereich wie z. B. die Versperrung der Sparkonten im Vordergrund. Ferner werden praktische Tipps zum Wirkungskreis der Vermögenssorge erteilt.

Referent: Stefan Klasen, Dipl. Rechtspfleger beim Amtsgericht Bremen, Moderation: Maria Gluschenko, Rechtliche Betreuerin im Hilfswerk Bremen. Bitte anmelden!

Zielgruppe: Ehrenamtliche Betreuerinnen/Betreuer

Ort: Werkstatt Bremen, Martinshof, „Kwadrat“, Wilhelm-Kaisen-Brücke 4

Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten

Anmeldung: Zu den Fortbildungen melden Sie sich bitte verbindlich per mail, Fax oder schriftlich, Infos dazu bei Frau Schlipf, Werkstatt Bremen, Büroservice, Tel. 361 15528 oder per mail: britta.schlipf@werkstatt.bremen.de

Kosten: keine

Hinweis: Zwei Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung wird eine Anmeldebestätigung verschickt. Für den Fall, dass Sie doch nicht an der Fortbildung teilnehmen können, bitten wir um Mitteilung. Sie erhalten selbstverständlich eine Nachricht, wenn die Veranstaltung abgesagt werden muss.

Gröpelingen

ab 25.02.2022

16.00 – 18.00 Uhr

(6 Termine)

Kurs: „Begleitung im Andersland“ – für Angehörige von Menschen mit Demenz

In Deutschland sind 1,5 Millionen Menschen von einer Demenzerkrankung betroffen. Über 70 Prozent der Erkrankten werden zu Hause von Angehörigen versorgt, die selbst oft schon die Lebensmitte überschritten haben. Erfahrungen zeigen, dass bei Angehörigen ein großes Informationsbedürfnis besteht und sie sich Austauschmöglichkeiten mit anderen Betroffenen wünschen. Denn soziale Kontakte leiden häufig durch die intensive und zeitaufwendige Versorgung eines Menschen mit Demenz. An diesem Abend startet die Kursreihe „Begleitung im Andersland“, die von der Diplom-Gerontologin Reinhild Wörheide entwickelt wurde, mit der Angehörige von Menschen mit Demenz deutschlandweit unterstützt werden. Referent:innen: Mitarbeitende aus dem Team WÖRHEIDE Konzepte. Nur nach Voranmeldung! Bei Interesse rufen Sie bitte Diako Gesundheitsimpulse an oder schreiben Sie eine E-Mail. Man informiert Sie dort gerne, welche Veranstaltungen unter den aktuellen Bedingungen stattfinden können und welche Hygiene Vorgaben zu beachten sind.

Zielgruppe: Angehörige von Menschen mit Demenz

Ort: DIAKO Gesundheitsimpulse, Gröpelinger Heerstraße 406 - 408

Veranstalter: DIAKO Gesundheitsimpulse in Kooperation mit WÖRHEIDE Konzepte

Informationen/Anmeldung: 6102 – 2101; gesundheitsimpulse@diako-bremen.de

Kosten: keine

Mitte

02.03.2022

16.30 – 17.30 Uhr

Guck mal! Museumsbesuch in der Böttcherstraße mit Christine Holzner-Rabe

Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen wirken sich Kunsterlebnisse positiv auf unser Wohlbefinden aus, regen den Geist an und verbessern die Beziehung zwischen Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen oder Begleiter:innen. Bei dieser Veranstaltung bilden beide ein Tandem. Dieses besucht mit maximal vier weiteren Paaren die Museen Böttcherstraße. Hier führt die Kunstvermittlerin Christine Holzner-Rabe die Teilnehmer:innen zu ausgewählten Bildern oder Skulpturen und macht die Werke mit Hilfe mitgebrachter Requisiten sinnlich erfahrbar. Das weckt Erinnerungen und regt zum Gespräch an. Bitte anmelden!

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und ihre Begleiter:innen

Ort: Museum Böttcherstraße, Böttcherstraße 6

Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“

Informationen/Anmeldung: 33882-22 oder anmeldung@museen-boettcherstrasse.de

Kosten: 6,00 € pro Tandem

Mitte

09.03.2022

15.00 – 16.30 Uhr

Mach mit! Kreativwerkstatt

Kreativwerkstatt in der Bremer Volkshochschule Künstlerisch sein, den eigenen Ausdruck finden, sich beim Malen und Werken entspannen – das will die Kreativwerkstatt Menschen mit leichter oder mittelgradiger Demenz und ihren Angehörigen oder Begleiter:innen ermöglichen. Zusammen bilden sie ein Tandem. Die Teilnehmer:innen können sich von Vorlagen anregen lassen oder eigenen Impulsen folgen. Die Kursleiterinnen, Künstlerin Ulrike Schulte und Kulturvermittlerin Ute Duwensee, geben Anregungen und unterstützen. Arbeitsmaterial wird kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Gruppengröße kann fünf bis sechs Paare umfassen. Bitte anmelden!

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und ihre Begleiter:innen

Ort: Bremer Volkshochschule im Bamberger-Haus, Faulenstraße 69, Raum 310

Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“

Informationen/Anmeldung: Ulrike Schulte, Tel. 35 40 98

Kosten: 6,00 € pro Tandem

Neustadt
09.03.2022
18.00 – 19.30 Uhr

Fortbildungsveranstaltung Nr. A1 der Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten: Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche Betreuer:innen oder Vorsorgebevollmächtigte

Die Veranstaltung wendet sich an ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer und Bevollmächtigte. Im Rahmen eines moderierten Erfahrungsaustausches haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich über aktuelle Fragen und Themen auszutauschen. Referentin und Moderation: Maria Gluschenko, rechtliche Betreuerin im Hilfswerk Bremen. Bitte anmelden!

Zielgruppe: Ehrenamtliche Betreuer:innen und Bevollmächtigte

Ort: Werkstatt Bremen, Martinshof, „Kwadrat“, Wilhelm-Kaisen-Brücke 4

Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten

Anmeldung: Zu den Fortbildungen melden Sie sich bitte verbindlich per mail, Fax oder schriftlich, Infos dazu bei Frau Schlipf, Werkstatt Bremen, Büroservice, Tel. 361 15528 oder per mail: britta.schlipf@werkstatt.bremen.de

Kosten: keine

Hinweis: siehe 23.02.22

Neustadt
23.03.2022
18.00 – 19.30 Uhr

Fortbildungsveranstaltung Nr. 4 der Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten: Aufgaben im Bereich der Gesundheitspflege, Umgang mit Patientenverfügungen

Die Veranstaltung richtet sich an Betreuer:innen und Bevollmächtigte, denen der Aufgabenkreis der Gesundheitspflege übertragen wurde. In der Veranstaltung soll dargelegt werden, was der Aufgabenkreis der Gesundheitspflege umfasst, was bei der Feststellung des Handlungsbedarfs zu beachten ist, wenn die betreute Person über eine natürliche Einsichtsfähigkeit verfügt und in welchen Fällen Genehmigungen des Gerichts einzuholen sind. In diesem Zusammenhang soll auch behandelt werden, was rechtliche Betreuer:innen und Bevollmächtigte zu beachten haben, wenn eine Patientenverfügung vorliegt. Referentinnen und Moderation: Dagmar Theilkuhl, Referatsleiterin Betreuungsverein „Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Bremen e.V.“ Angela Eisfelder, Rechtsanwältin und Berufsbetreuerin, Betreuungsverein des Hilfswerkes. Bitte anmelden!

Zielgruppe: Ehrenamtliche Betreuer:innen und Bevollmächtigte

Ort: Werkstatt Bremen, Martinshof, „Kwadrat“, Wilhelm-Kaisen-Brücke 4

Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten

Anmeldung: Zu den Fortbildungen melden Sie sich bitte verbindlich per mail, Fax oder schriftlich, Infos dazu bei Frau Schlipf, Werkstatt Bremen, Büroservice, Tel. 361 15528 oder per mail: britta.schlipf@werkstatt.bremen.de

Kosten: keine

Hinweis: siehe 23.02.22

Mitte
06.04.2022
16.30 – 17.30 Uhr

Guck mal! Museumsbesuch in der Böttcherstraße mit Christine Holzner-Rabe

s. Beschreibung vom 02.03.! Bitte anmelden!

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und ihre Begleiter:innen

Ort: Museum Böttcherstraße, Böttcherstraße 6

Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“

Informationen/Anmeldung: 33882-22 oder anmeldung@museen-boettcherstrasse.de

Kosten: 6,00 € pro Tandem

Mitte
13.04.2022
15.00 – 16.30 Uhr
Kosten: 6,00 € pro Tandem

Mach mit! Kreativwerkstatt

s. Beschreibung vom 09.03.! Bitte anmelden!

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und ihre Begleiter:innen

Ort: Bremer Volkshochschule im Bamberger-Haus, Faulenstraße 69, Raum 310

Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“

Informationen/Anmeldung: Ulrike Schulte, Tel. 35 40 98

Osterholz
14.04.2022
10.00 Uhr

Konzert: Trompete und Posaune für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen, Freunde und Nachbarn

Das Bläserensemble „Uns' Tied“ hat Spaß daran, seinen Zuhörer:innen mit schwungvollen Melodien aus „ihrer Zeit“ musikalisch eine Freude zu bereiten. Gespielt werden Volks- und Seemannslieder, alte Schlager sowie Evergreens, die jeder kennt und mitsingen kann. Texte zu allen Musiktiteln werden mitgebracht. Bitte anmelden!

Zielgruppe: Menschen mit Demenz und ihre Begleiter:innen

Ort: Stiftungsdorf Osterholz, Ellener Dorfstr. 3

Veranstalter: Bremer Heimstiftung und Stiftung Bremer-Sparer Dank (Stiftung der Sparkasse Bremen) im Rahmen der Initiative „Aktiv mit Demenz“

Informationen/Anmeldung: Daria Olliges, Tel. 42 88 140

Kosten: keine

Neustadt
20.04.2022
18.00 – 19.30 Uhr

Fortbildungsveranstaltung Nr. 5 der Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten: Das Ende der Betreuung – Aufhebung, Betreuerwechsel, Tod, Nachlass

Die Veranstaltung wendet sich an ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer. Ziel ist es, darüber zu informieren, was bei einer Aufhebung der Betreuung, einem Betreuerwechsel oder bei Beendigung der Betreuung durch den Tod des/der Betreuten noch von dem/der bisherigen Betreuer:in zu veranlassen ist. Hierbei soll auch auf die Besonderheiten, die sich durch den Tod der betreuten Person für den/die Betreuer:in ergeben, eingegangen werden. Referentin: Dr. Barbara Worch, Berufsbetreuerin, Betreuungsverein „Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Bremen e.V.“ Moderation: Udo Schollenberger, Berufsbetreuer Betreuungsverein „Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Bremen e.V.“. Bitte anmelden!

Zielgruppe: Ehrenamtliche Betreuerinnen/Betreuer und Bevollmächtigte

Ort: Werkstatt Bremen, Martinshof, „Kwadrat“, Wilhelm-Kaisen-Brücke 4

Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft für Betreuungsangelegenheiten

Anmeldung: Zu den Fortbildungen melden Sie sich bitte verbindlich per mail, Fax oder schriftlich, Infos dazu bei Frau Schlipf, Werkstatt Bremen, Büroservice, Tel. 361 15528 oder per mail: britta.schlipf@werkstatt.bremen.de

Kosten: keine

Hinweis: siehe 23.02.22

Überseestadt
27.04.2022
9.30 -15.30 Uhr

**Marte Meo – Fachtag mit Maria Aarts
Chancen und Perspektiven in der Unterstützung älterer Menschen**

Dieser Fachtag mit Maria Aarts vom internationalen Marte Meo Institut in den Niederlanden richtet sich an jene, die alte Menschen privat oder beruflich betreuen und pflegen. Seit den siebziger Jahren studiert die Begründerin der Marte Meo-Methode anhand von Videoaufzeichnungen, wie sich guter Kontakt und positive Anleitung auf die Entwicklung und Kooperationsbereitschaft von Alt und Jung auswirken. Marte Meo heißt so viel wie „aus eigener Kraft“. Die Grundidee dabei ist es, Individuen in ihren Fähigkeiten und ihrer Entwicklung zu stärken. Auf diesem Fachtag zeigt Maria Aarts anhand von Videoaufnahmen, wie man vorhandene Fertigkeiten und den Unterstützungsbedarf alter Menschen erkennen kann, um sie mit einer Schritt für Schritt- Anleitung in ihren alltäglichen Aktivitäten zu begleiten. Die Marte Meo-Methode ist leicht verständlich und hilft in der Praxis, das tägliche Miteinander zu verbessern und herausforderndes Verhalten bei Demenzerkrankungen zu reduzieren.

Zielgruppe: Angesprochen sind Mitarbeiter:innen aller Berufsgruppen und Ausbildungsstufen aus Einrichtungen des Gesundheitswesens: Pflegeberufe, Ärzte, soziale Berufe, Hauswirtschaft, Reinigung, Angehörige von Menschen mit Pflegebedarf oder Demenz sowie interessierte Bürger und Bürgerinnen.

Ort: GOP Varieté-Theater Bremen, Am Weser-Terminal 4

Veranstalter: Bremer Heimstiftung

Information: Weitere Informationen und Anmeldung bis 12. März unter E-Mail:

martemeo@bremer-heimstiftung.de oder auf schriftliche Anfrage: Bremer Heimstiftung, Kompetenzzentrum, Pawel-Adamowicz-Str. 50, 28327 Bremen

Kosten: 125,- Euro (inkl. Getränke, Lunch-Buffer, Kaffee und Kuchen)

Online Vortragsreihe

BIVA-Akademie

Die BIVA ist der Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen e.V. (BIVA-Pflegeschatzbund) und veranstaltet immer wieder Fortbildungen zu verschiedenen Pflegeethemen und gesellschaftspolitischen Fragen. Aktuell gibt es eine Online-Vortragsreihe der BIVA-Akademie. In Zoom-Konferenzen referieren BIVA-Jurist:innen zu folgenden Themen:

- 14. März 2022, 17.00 – 18.00 Uhr: Vollmachten & Verfügungen – Wie kann ich selbstbestimmt vorsorgen?
- 15. März 2022, 17.00 – 18.00 Uhr: Versorgungs- & Wohnformen bei Pflegebedürftigkeit
- 16. März 2022, 17.00 – 17.45 Uhr: Was tun, wenn der MDK kommt?
- 17. März 2022, 17.00 – 18.00 Uhr: Wie plant man die Versorgung zu Hause?
- 18. März 2022, 17.00 – 17.45 Uhr: Pflege & Berufstätigkeit – Wie soll das gehen?
- 25. April 2022, 17.00 – 18.00 Uhr: Wer zahlt was? So wird Pflege finanziert
- 26. April 2022, 17.00 – 18.00 Uhr: Meine Rechte als Pflegeheimbewohner
- 27. April 2022, 17.00 – 18.00 Uhr: Pflegemängel konstruktiv lösen
- 28. April 2022, 17.00 – 18.00 Uhr: Demenz & Betreuung. Patientenrechte, Geschäftsfähigkeit und weitere rechtliche Fragen im Zusammenhang mit Demenzerkrankungen

Nach den Vorträgen haben Sie die Möglichkeit, Fragen zu den behandelten Themen zu stellen.

Hinweis: Für individuelle Beratungen und ausführliche Fallbesprechungen steht die BIVA-Rechtsberatung allen BIVA-Mitgliedern zu definierten BIVA-Sprechzeiten zur Verfügung.

Nach der Veranstaltung wird die gezeigte Präsentation elektronisch zugesandt.

Teilnahmegebühr: für BIVA-Mitglieder: 5 € und für Nicht-Mitglieder: 10 €.

Weitere Infos unter <https://www.biva.de/veranstaltungen/>

Online-Tagung 05.04. und 06.04.22

Frühjahrstagung des Demenz-Vereins Saarlouis e.V.

Die Tagung findet online statt und beinhaltet zahlreiche Vorträge zu unterschiedlichen Themen wie "Umgang mit herausforderndem Verhalten", "Schlafstörungen bei Demenz" und "Palliative Begleitung von Menschen mit Demenz"

Kosten:

85,00 € (ermäßigt 70,00 €) ein Tag / 135,00 € (ermäßigt 120,00 €) zwei Tage

Ermäßigt für Mitglieder des Demenz-Verein Saarlouis e.V., Schüler, Rentner, Studenten und Gruppen ab 10 Personen (Nachweis erforderlich).

Frühbucher-Rabatt bis 25.02.2022

60,00 € ein Tag / 110,00 € zwei Tage

Anmeldeschluss: 28. März 2022

Nähere Informationen über den Inhalt der Tagung und Anmeldeöglichkeiten unter <https://www.demenz-saarlouis.de/nc/demenzverein-saarlouis/termine/detail/news/detail/News/fruehjahrstagung-2022/>

Wer sein spezielles Angebot für Menschen mit Demenz oder deren Angehörige hier vorstellen möchte, kann seine Beschreibung an die Demenz Informations- und Koordinationsstelle schicken. Auch nehmen wir gerne Hinweise zu Veranstaltungen oder Fortbildungen auf. Der nächste Newsletter wird im April 2022 verschickt, **Annahmeschluss** für Beiträge ist der **15.03.2022!**

Dieser Newsletter wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und geprüft. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für Fehler und falsche Angaben. Bei den über die externen Links erreichbaren Internetadressen handelt es sich um fremde Inhalte, für die die Redaktion keine Verantwortung übernimmt.

Kontakt: DIKS e.V., Sögestraße 55/57 in 28195 Bremen info@diks-bremen.de, <http://www.diks-bremen.de>

Impressum: DIKS e. V. – Demenz Informations- und Koordinationsstelle. Sögestraße 55/57, 28195 Bremen, Tel. 0421 / 98 99 52 99. Vorstandsvorsitzender: Thomas Morgenstern